

Ein Schiedsgericht, bestehend aus Christoph Schnabel von Schönstein, beider Rechte Doktor, und Wolfgang Jonas, hohenemsischer Rat und Vogteiverwalter der Herrschaft Neuburg am Rhein, als Vertreter von Karl Ludwig Graf von Sulz und dessen Untertanen in Vaduz, Schaan und Triesen, Dr. Melchior Rothmund, St. Galler Ratsherr, und Hans Luzi Gugelberg von Moos, Stadtvogt in Maienfeld, als Vertreter von Landamann und Rat zu Glarus und deren Untertanen in Werdenberg, Buchs und Sevelen in der Grafschaft Werdenberg, entscheidet die zwischen den genannten Konfliktparteien seit längerer Zeit herrschenden Wuhrstreitigkeiten. Nebst Bestätigung eines bereits früher vereinbarten Konfliktbereinigungsverfahren bei auftretenden Wuhrstreitigkeiten werden die zur Zeit anstehenden Konflikte wie folgt geregelt: Das von den Triesnern gemäss einem 1592 geschlossenen Vertrag errichtete Wuhr soll so abgeändert werden, dass es den Sevelern nicht länger zu Schaden gereicht, im Gegenzug werden aber auch die Seveler verpflichtet, ihre Wuhrbauten anzupassen. Die Vaduzer werden aufgefordert, ihr nie zugelassenes Wuhr abzubrechen, wogegen dasjenige der Buchser und Werdenberger stehegelassen werden darf. Alle übrigen Wuhrbauten beidseits des Rheins, ihre Sicherung und die notwendigen Unterhaltsarbeiten werden bestätigt, die Gemeinden werden jedoch aufgefordert, künftig bei Zeiten Vorkehrungen zum Schutz ihrer Wuhrbauten zu treffen, wobei der Bau von Schupfwuhren nicht mehr erlaubt wird.

Abschr. (B), GA S U13 – Pap. 2 Doppelblätter 40,5 / 34 cm – fol. 4r unbeschrieben – Rückvermerk: Copia. Vertrags die von Vadutz, Sevelin und Bux betreffen, de anno 1596. Modern hinzugefügt: 31/8, mit blauem Farbstift: 13.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 62, S. 120.

[fol 1r] ¹ Wir^a, die nachbenampten hohen **Christoff Schnabel**¹ ² von **Schönstein**² z^o **Mittelweyerburg**³, baider rechten ³ doctor, **Wolfgang Jonas**⁴, vogtteyverwalter der ⁴ **Herrschaft Neuwburg**⁵ am **Rhyn**, deß wolgebornen ⁵ herren, herrn **Casparo** graven zuo der **Hohen** ⁶ **Embs**⁶ unnd **Gallreat** [sic]^{b7}, rath etc., als der wol- ⁷ gebornen herren, herren **Carolo Ludwigen** graven ⁸ zuo **Sultz**⁸, landtgraven in **Cleggöuw**⁹ etc., deß häylichen ⁹ Rhömischen reichs erbhoffrichter z^o **Rotweyl**¹⁰, heren zuo ¹⁰ **Vadutz**, **Schellenberg** unnd **Blümeneckh**¹¹, käyselicher majestät ¹¹ rath unnd khöniglicher wörden zuo **Hispanien** obrister¹², ¹² schriftliche von unsern bayden seyds heren unnd ¹³ obern außerbattne so wol ouch von jnen gebotne sätz¹³ ¹⁴ betreffende jro gnaden unertonen z^o **Vadutz**, **Tschan** ¹⁵ unnd **Dreÿsen** ainsthails, **Melchior Rotmundt**¹⁴ ¹⁶ alt, der artzney doctor, bürger unnd deß raths ¹⁷ der statt **S. Gallen**¹⁵, **Johan Lutzi** von **Mos**, ¹⁸ genandt **Gugelberger**¹⁶, stattvogt zuo **Meÿenfeldt**¹⁷, ¹⁹ der gestrengen, edlen, ernvesten heren landtamen ²⁰ unnd rath z^o **Glarus**¹⁸, ouch schriftliche von unsern ²¹ bayderseids heren unnd oberen erbätne unnd gleich ²² sowol ouch gebotne sätz¹³, harlangende von jrer

Graf- ^{l23} **schaftt Werdenberg** ^{l19} undertonen als die z^o **Werden-** ^{l24} **berg** ^{l20}, **Buchs** ^{l21} unnd **Sev(e)llen** ^{l22} andersthails, jn nachvolgen- ^{l25} der sach, bekhennend unnd th^und khundt allermenig- ^{l26} clichen mit dem briefe. Als wier, die jetzt gemelten sätz ^{l13}, [fol 1v] ^{l1} bayderseids der gedachten baiden partejen klagen unnd ^{l2} beschwerden, so seÿ gegen unnd wider ainanderen (jhren ^{l3} w^urbeu^wen halb) gef^uert, der lenge nach angeh^ordt ^{l4} unnd verstanden, unns ouch uff die spenn unnd st^oß ^{l5} verfu^egt, den ougen-schein jngenomen unnd alle gelegen- ^{l6} hait deß **Rh^yns** besichtiget, darbey ouch verstanden, das ^{l7} sich mehrmals, wie ouch jetzt, zweÿspalt unnd jerthung ^{l8} diser w^uhrbeu^wen halber endtzw^uschendt obgesagten unnder- ^{l9} thonen unnd seßhafft erhebt habe, so habend wier unns ^{l10} demnach gen **Buchs** ^{l21} verfu^egt, alda ouch alte brieflich ^{l11} ve(r)-faste vertreg unnd abschid ^{l23}, diser w^uhrsachen halb uffgericht, ^{l12} gleichwol ouch mit ernst unnd fleÿs verlessen unnd erwegen ^{l13} unnd besonders jn ainem deß a(nno) 1461, a(nno) [14]62, [14]78 unnd [14]82isten ^{l24} ^{l14} befunden, das domals verstendte schidheren hochs unnd ^{l15} nidere standts allain dahein gesehen haben, das die gemelten ^{l16} bayder seids **Rh^yns** wonende personen bey guoten nach- ^{l17} parschafft, einigkhait unnd friden verbliben unnd dem unn- ^{l18} gest^umen wasser zuo besserer unnderhaltung jrer unnd ^{l19} jrer weyb unnd khindern (z^u r^uchtung der zinßen, g^ulten ^{l20} unnd oberkhaitlicher gebeu^r) deßt vuortailiger weÿs ^{l21} gewert werde unnd darauf f^unff f^urnem punckh(t)en am ^{l22} maisten trackhtiert ^{l25}. Erstlich wie seÿ seich jn zuofallend ^{l23} unnd obligend spenen mit w^uhermaistern, sätzen ^{l13} richten ^{l24} oder schids personen versehen sollend. Zum anderen, ^{l25} wie unnd was massen seÿ unnd jederthail jnsonders ^{l26} deß w^uhrens mangelbar ^{l26} seich mit w^ussen deß gegenthails

[fol. 2r] ^{l1} z^u ve(r)halten hab. Zum dritten, da jergendt heimlich ^{l2} w^uehr gemacht unnd iemandts z^u nachtail uffgericht wurdendt, ^{l3} wie die selbigen widerumb abgeschaffen werdent. Zum vier- ^{l4} tten, da man z^u groÙe b^uckh ^{l27} einreÿsen lieÙ, dieselbigen widerum ^{l5} ußgef^ullt. Zum f^unfften, das man jm w^uhrschlahen allain ^{l6} strich ^{l28} unnd n^ut nach [sic] schupf w^uhren ^{l29} sich richten solle. Weliche ^{l7} obgedachte unnd mit ernst erwegne puncten unnd dar^uber weÿslich ^{l8} gethone erkandtn^ußen auffgericht brief unnd sigel unnd alle ^{l9} andere des w^uhrens halber gegenw^urdtliche inschrift ver- ^{l10} faste gewarsaminen ^{l30} wir in jren g^uten krefft bestohn unnd ^{l11} verbliben lassend. Unnd alain die jetzschwebenden zweÿtracht ^{l12} etlicher versumungen, das man nit bey zeiten dem jn- ^{l13} fallenden schaden unnd nachtail gewert hat, den alten ^{l14} ordenlichen erkandtn^ussen nit nachgangen, ainanderen an ^{l15} villen orten wider die gebeu^r vor- und nachgeben unnd letstlich ^{l16} nit nach der anlaitung der alten spr^uchen, sonder jeder theil ^{l17} seins gefallens der wider unnd gegen beu^wen gleichsam ^{l18} trutzenlich angemasset z^u verbessern, sovil jmer m^uglich ^{l19} an die hand nemen wellen, verhoffentlich, er werde hernach ^{l20} vermittelst g^otlicher gnaden das versumte durch den ^{l21} **Rh^ynfluß** selbs widergebracht unnd allerseids lidenlicher ^{l22} mittel erfolgen. Unnd wie wol die von **Buchs** ^{l21} unnd **Werden-** ^{l23} **berg** ^{l20} in disem span anfenckhlich wider die von **Vadutz** ^{l24} unnd **Tschan** cleger gewesen, die selbigen aber denn ^{l25} handel unnd dese ursach auf die von **S^ovellen** ^{l22}

unnd die ^{l26} selbigen widerumb auff die vor [sic]^c **Dreÿsen** geschoben, also daz ^{l27} kain gütliche hanndlung nouch ouch rechtliche mit einerr [sic] ^{l28} parteÿ allein hete mögen fruchtbarlich aussgefüert werden. ^{l29} So habend wir, die erbetne sätz^{l3}, allen handel (doch mit ^{l30} bewilligung der partteÿen aller) zûsamen gezogen ^{l31} unnd hierüber dem unbestendigen **Rhÿnflus** nach besichtigung ^{l32} der wûhren, **Rhÿns** gelegenhaiten wie ouch der gelenden, ^{l33} als von [sic]^d gemelt, erkennend unnd sprechend wir. Erstlich, ^{l34} dieweÿl der von **Drÿsen** grosser buckhwûr^{l31}, der dan ^{l35} nach inhalt deß vertrags a(nno) [15]92^{l32} gethon, hat sollen grad

[fol. 2v] ^{l1} gemacht unnd hinden außgefüert werden, denen von **Sevelen**^{l22} ^{l2} übel thröm(e)rt^{l33}, die ouch jeren grösten schaden daruß entpfahen ^{l3} mögend unnd doch wegen schwere deß daselbst jnfallenden ^{l4} **Rhins** nit mûglich (wie es doch billich) nach notturfft zû ^{l5} erden^{l34}, so sollend doch die ermelten **Dreÿsner** unden an dem ^{l6} selben wûhr biß in 10 klaffter ab der krümbe nemen ^{l7} unnd abschliessen^{l35} unnd das von dem übrigen wûhr ^{l8} danen grad hinab, wie ein strÿch wûhr^{l28} sein soll, ziehen zû ^{l9} schirmung jrer güttern unnd landtstrassen, wie jnen brief ^{l10} unnd sigel zûgibt unnd es die geschwornen wûhrmaister ^{l11} bewilligen werdent, doch ob es jnen besser gelieben ^{l12} wellte, den selben buckh^{l27} vermög obgemelts vertrags ^{l13} auszûfülen, sol es jn jrer wach [sic]^e ston. Zum ^{l14} anderen, so sollend die zû **Seveln**^{l22} den kopf^{l36} zu nechst under ^{l15} dem alten **Haberwûhr**^{l37} ruckhen, jn massen soliches von ^{l16} denn wûhrmaistern erkhenend ist, der neüw wûhr aber, ^{l17} so zû nechst darunder ligt, unnb [sic]^f biß zû dem kopff^{l36}, der ^{l18} miten in dem selben stat, wie es dan von den wûhr- ^{l19} meistern zûgelassen ist, soll bestohn unnd bleÿben, an den ^{l20} selben jetz gemelten kopf^{l36} sol gleich vornen ein schnuor ^{l21} geschlagen werden, dieselbig abwertz zogen auf die pfäl ^{l22} unnder dem neüwen unerkannten wûhr spitz ettwas ^{l23} besser auf das lanndt hinin geschlagen unnd gestreckht, ^{l24} was dan auß werckh [sic]^g gegen **Rhin** am selben wûhr ^{l25} falt, sol abgeschliessen^{l35} werden unnd fûrohein der erkhandt- ^{l26} nuß nach grad heinab gefüert. Zum driten, was dem ^{l27} nüwen **Vadutzer** wûhr betreffen thuot, der dan nit ^{l28} erkhendt nouch guothaisen worden, der sol als ein nach- ^{l29} teillig unnd schädlich werckh hiemit gentzlich ab unnd ^{l30} hin dan erkhendt sein. Zum vierten, belangende die ^{l31} von **Buchs**^{l21} unnd **Werdenberg**^{l20}, den soll ier neüwgemachter ^{l32} wûhr an der grapff [sic]^h des buckh^{l27} unden uff ire eigne ^{l33} güeter hinüber sicht jn auß krafft gehörter khundtschafft ^{l34} beston beliben. Zum fünfften, alle andere wuehr

[fol. 3r] ^{l1} bayderseits **Rhÿns** diß obangeregte partÿen ^{l2} betreffend, wie die ietz stonnd unnd von den wûhr- ^{l3} maiste(r)n zûgelassen, ob sey glich nit allen dings nach ^{l4} bevelch gemacht, sonnder wol schüpf^{l29} darunder funden ^{l5} werdend, sollend sey jedoch bestonn bleÿben, jn ehren ^{l6} gehalten unnd verbaseret werden. Zum sechsten, so ^{l7} sollennd sy die dreÿ aberkhandte wûhrstuckh zû ^{l8} **Drÿsen**, **Sevillen**^{l22} unnd **Vadutz** auß dem grundt biß ^{l9} mittvasten khünfftig geschliessen^{l35} werden. Zum ^{l10} sibenden, diewil khundtbar erschint, das man dem ^{l11} **Rhÿn** seines jnfressens halber hinder den ^{l12} wuehren unnd under ogen^{l38} nit bey zeÿtten wert, ^{l13} sonder die schädlichen bückh^{l27} jnreÿsen laßt, weliche ^{l14}

man hernach nit wol ohne schüpf²⁹ wider verwahren l¹⁵ khan, endtgegen ouch die erfahrung mit bringt, wie l¹⁶ sanfftlich die graden port wend oder strichen das l¹⁷ unrüwig wasser fertiget, so ist erkhendt, das die mehr l¹⁸ genante geginnen bayderseits **Rhÿns** bey zeitten l¹⁹ wehren sollendt, dan welicher thail hierin seümig l²⁰ were, dem würde unnachlößlich die außfüllung l²¹ auff gelegt, wie dan jn den voriger vertregen l²² ouch beschehen, diewÿl man nothalber kheine s(ch)upff- l²³ wüehr²⁹ mehr (ussert denen, so man jetz noch mit l²⁴ unwillen stohn last) machen soll. Unnd dan, dieweÿl l²⁵ jeder klag der costen von bayder partheÿen angezogen l²⁶ worden, so erkhenend wir, die sätz¹³, die partheÿ ennent l²⁷ **Rhins** den jren unnd die herwertz ouch jren costen l²⁸ selbs thragen söllendt unnd setzend die außtheillung l²⁹ jetwederer oberkaihen. Wir, die sätz¹³, bitend ouch mit l³⁰ ernst fleÿssig unnd ermanendt die partheÿen, in gütten l³¹ frÿden unnd nachparlicher einigkhait zü leben. Urkundtlich, [fol. 3v] l¹ alß deß so obgeschriben unnd erkhendt ist, sinnd diser l² brieffen zwen gleich lautend auffgericht von ainer l³ hand geschriben, weliche brieff bayder partheÿen l⁴ abgesandte unnd gegenwärtige anwältt unnd die vil l⁵ gemelten sätz mit fleiß unnd ernst gebäten unnd l⁶ erbäten habendt, die selbigen mit unser jedes aigen l⁷ secreten³⁹ unnd angehenckhten siglen zü bekhrefftigen l⁸ unnd aigen handen zü unterschryben, daz wir zü thun l⁹ bewilliget, ouch jeden thail uff jr begeren ainen l¹⁰ übergeben, doch unns mehr gesagten sätzen, unsern l¹¹ erben unnd nachkhomen jn allen sampt unnd sonders l¹² jn alweg ohne schaden. Beschehen den letsten l¹³ monadts tag augusti neüws calennders jhm l¹⁴ jar Christi unsers erlösers, als man zalt man zalt tausent l¹⁵ fünffhundert neüntzig unnd sechs jar.

^a Initiale über 3 Zeilen (5,5 cm) – ^b Verschr. für Gallara – ^c verschr. für von – ^d Verschr. für vor – ^e Wohl verschr. für macht – ^f Verschr. für unnd – ^g Wohl verschr. für werts – ^h Wohl Verschieb des Kopisten, jedenfalls ist der Sinn dieses 4. Vertragspunktes (vorläufig) nicht verständlich.

¹ (Johann) Christoph Schnabel von Schönstein zu Mittelweiherburg: Erbauer des Schösschens Mittelweiherburg [Gem. Hard, Vorarlberg (A)] im 2. Drittel des 16. Jh., fortan nannte er sich "von Schönstein zu Mittelweiherburg", vgl. Dieth, Burgen S. 29f. – ² Schönstein (Burg): Alt- und Neu-Schönstein: Gem. Möggers bzw. Hohenweiler, Vorarlberg (A) – ³ Mittelweiherburg: Gem. Hard [Vorarlber (A)], Abb. des in der Art einer kleinen Wasserburg von Johann Christoph Schnabel von Schönstein (zu Mittelweiherburg) im 2. Drittel des 16. Jh. erbauten Schösschens Mittelweiherburg bei Dieth, Burgen S. 29. – ⁴ Wolfgang Jonas: Emsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein, † nach 1614, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) S. 94 – ⁵ Neuenburg am Rhein: Baden-Württemberg (D) – ⁶ Kaspar Graf von Hohenems: 1573-1640, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 76 – ⁷ Gallara: Die Grafschaft Gallara (Gallarate) bei Mailand wurde 1578 von König Philipp II. von Spanien an Jakob Hannibal I. Graf von Hohenems verliehen, vgl. Bergmann Hohenems S. 24; Köbler, Hist. Lexikon S. 165 – ⁸ Karl Ludwig Graf von Sulz: 1560-1616, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 74ff.; HBLs Bd. VI, S. 602 – ⁹ Klettgau: badisch-schweiz. Landschaft westl. von Schaffhausen, an der unteren Wutach – ¹⁰ Rottweil: Baden-Württemberg (D) – ¹¹ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ¹² «Obrist»: Oberst, militärischer Grad, vgl. Id. Bd. I, Sp. 52 – ¹³ «zuesatz»: Beisitzer, bes. eines Schiedsgerichts, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1567 – ¹⁴ Kaspar Rothmund: 1547 Ammann von Rorschach, † 1571, vgl. HBLs Bd. V, S. 720 – ¹⁵ St. Gallen: SG (CH) – ¹⁶ Hans Luzi Gugelberg von Moos: 1562-1616, u.a. Stadtvogt von Maienfeld, vgl. HBLs Bd. IV, S. 2 (Abb.) – ¹⁷ Maienfeld: GR (CH) – ¹⁸ Glarus: GL (CH) – ¹⁹ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLs Bd. VII, S. 484f. – ²⁰ Werdenberg: SG (CH) – ²¹ Buchs: SG (CH) – ²² Sevelen: SG

(CH) – ²³ «Abschid (Abscheid)»: (Tagsatzungs-)Beschluss, vgl. *Id. Bd. VIII, Sp. 202 und 267* – ²⁴ Möglicherweise handelt es sich beim Vertrag von 1461 um den bei Mathias Hungerbühler. Denkschrift über den Uferschutz am Rhein und die neusten Bestrebungen für eine durchgehende Stromregulierung von Ragaz bis zur Mündung des Rheins in den Bodenss. In: *Verhandlungen der St. Gallisch-Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft, Bd. 2, St. Gallen 1854, S. 1-136, hier S. 42* zitierten vom 15. Juni 1461 datierten Vertrag; die übrigen erwähnten Verträge von 1462, 1478 und 1482 sind (vorerst) nicht nachweisbar. – ²⁵ traktieren: behandeln – ²⁶ «mangelbar»: bedürftig, vgl. *Id. Bd. IV, Sp. 326* – ²⁷ «Buck»: Biegung, Krümmung z.B. einer Strasse bzw. kleine Erhebung, vgl. *Id. Bd. IV, Sp. 1139f.* – ²⁸ «Streichwuhr» (Streichwehr): ein parallel zur Fliessrichtung in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. *Grimm Bd. 19, Sp. 1245* – ²⁹ «Schupf(wuhr)»: schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. *Id. Bd. VIII, Sp. 1078* – ³⁰ «gewarsame»: Aufsicht, Sicherheit, vgl. *Lexer, Bd. I, Sp. 978* – ³¹ «Buckwuhr»: wohl eine Art Schupfwuhr, d.h. ein schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. *Id. Bd. IV, Sp. 1139f. bzw. Bd. VIII, Sp. 1078* – ³² (vorläufig kein Nachweis dieses Vertrages – ³³ «trömeren»: spalten, zerhacken, abschneiden, zerstückeln, vgl. *Id. Bd. XIV, Sp. 1017 bzw. 1014*; der Sinn wird damit allerdings nicht ganz ersichtlich. – ³⁴ «erden»: (den Samen) mit Erde bedecken, säen, vgl. *Id. Bd. I, Sp. 437* – ³⁵ «abschlissen»: eine Erderhebung 'ziehend verebnen', vgl. *Id. Bd. IX, Sp. 680* – ³⁶ «Wuerkopf»: stark vorspringender Bestandteil eines Wuhrs (aus Steinen oder Holz, in Form einer Mauer oder eines Kastens) zur Unterstützung anliegender Wuhrstrecken, bzw. zur Ableitung der Strömung, vgl. *Id. Bd. III, Sp. 417* – ³⁷ Haberwuhr: Gem. Sevelen SG (CH) – ³⁸ «under Augen»: auf der Vorderseite, vgl. *Id. Bd. I, Sp. 133* – ³⁹ Sekret (In)-Siegel: allg. verbreitetes, vorwiegend als Kontrollsiegel verwendetes Siegel, vgl. *Clavis Mediaevalis S. 228.*